

	Verwaltungsvorschlag (46a/2021)	Verwaltungsvorschlag ; verändert	SPD	FDP	CDU	Die FRAKTION	AL/Grüne	Linke	Tübinger Liste	Harald Kersten; sachkundiger Bürger
Titel	Tübinger Klimaschutzprogramm – Maßnahmen im Bereich Wärmeversorgung und -erzeugung (82/128)			Tübinger Klimaschutzprogramm – Maßnahmen im Bereich privater Wärmeversorgung und -erzeugung (91/128)					Tübinger Klimaschutzprogramm – Maßnahmen im Bereich privater Wärmeversorgung und -erzeugung (91/128))	Kein Änderungsvorschlag
Erläut.	Etwa die Hälfte der energiebedingten Treibhausgas-Emissionen (vor allem CO ₂) in Tübingen stammt vom Sektor Wärme. Der Gemeinderat hat beschlossen, die Emissionen drastisch zu senken. Dafür soll der Energiebedarf gesenkt, die Erzeugung effizient und der Anteil erneuerbarer Wärme erhöht werden. (293/300)	Etwa die Hälfte der energiebedingten Treibhausgase Ausstoßes-Emissionen (vor allem z.B. CO ₂) stammt in Tübingen vom Sektor Wärme. Der Gemeinderat hat Maßnahmen beschlossen, die Treibhausgase Emissionen drastisch zu senken. Dafür soll der Energiebedarf gesenkt, die Erzeugung effizienter und der Anteil erneuerbarer Wärme erhöht werden. (298/300)	Etwa die Hälfte der energiebedingten Treibhausgas-Emissionen (vor allem CO ₂) in Tübingen stammt vom Sektor Wärme. Der Gemeinderat hat beschlossen, die Emissionen drastisch zu senken. Dafür soll der Energiebedarf gesenkt, die Erzeugung effizienter und der Anteil erneuerbarer Wärme erhöht werden. (295/300)	Etwa die Hälfte der energiebedingten Treibhausgas-Emissionen (vor allem CO₂) in Tübingen stammt vom Sektor Wärme. Der Gemeinderat hat Maßnahmen beschlossen um Emissionen drastisch zu senken. Dafür soll der Energiebedarf gesenkt, die Erzeugung effizienter und der Anteil erneuerbarer Wärme erhöht werden. (287/300)			Etwa die Hälfte der energiebedingten Treibhausgas-Emissionen (vor allem CO ₂) in Tübingen stammt vom Sektor Wärme. Der Gemeinderat hat beschlossen, die Emissionen diesen Ausstoß drastisch zu senken. Dafür soll der Energiebedarf gesenkt, die Erzeugung effizient und der Anteil erneuerbarer Wärme erhöht werden. (293/300)		Etwa die Hälfte der energiebedingten Treibhausgas-Emissionen (vor allem CO₂) in Tübingen stammt vom Sektor Wärme. Der Gemeinderat hat Maßnahmen beschlossen um Emissionen drastisch zu senken. Dafür soll der Energiebedarf gesenkt, die Erzeugung effizienter und der Anteil erneuerbarer Wärme erhöht werden. (287/300)	Etwa die Hälfte der energiebedingten Treibhausgas-Emissionen ne Ausstoßes Emissionen ne (vor allem CO ₂) in Tübingen stammt vom Sektor aus dem Bereich Wärme. Der Gemeinderat hat beschlossen, den Ausstoß die Emissionen drastisch zu senken. Dafür soll der Energiebedarf gesenkt, die Erzeugung effizient nachhaltig und der Anteil erneuerbarer Wärme erhöht werden. (295/300)

	Verwaltung (46a/2021)	Verwaltungsvorschlag; verändert	SPD	FDP	CDU	Die FRAKTION	AL/Grüne	Linke	Tübinger Liste	Harald Kersten; sachkundiger Bürger
Frage 1	<p>Wie bewerten Sie den umfanglichen Ausbau der Nah- und Fernwärmenetze durch die Stadtwerke Tübingen? (99/100)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sehr gut (8/30) • Eher gut (8/30) • Teils-Teils (11/30) • Eher schlecht (13/30) • Sehr schlecht (13/30) • Kann ich nicht beurteilen (25/30) 	<p>Wie bewerten Sie den umfanglichen Ausbau der Nah- und Fernwärmenetze durch die Stadtwerke Tübingen? (98/100)</p>		<p>Wie bewerten Sie den umfanglichen Ausbau der Nah- und Fernwärmenetze durch die Stadtwerke Tübingen? (99/100)</p> <p><i>Hinweis FDP: Die Antworten von Nutzer_innen und Nichtnutzer_innen sollten erkennbar sein.</i></p>			<p>Wie bewerten Sie den umfanglichen Ausbau der Nah- und Fernwärmenetze durch die Stadtwerke Tübingen? (98/100)</p>		<p>Wie bewerten Sie den umfanglichen Ausbau der Nah- und Fernwärmenetze durch die Stadtwerke Tübingen? (99/100)</p>	<p>Sollen die Nah- und Fernwärmenetze durch die Stadtwerke Tübingen umfanglich ausgebaut werden? (92/100)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ja • Eher ja • Teils-Teils (11/30) • eher nein • nein • Kann ich nicht beurteilen (25/30)
Erläut.	<p>Ein Viertel des Wärmebedarfs in Tübingen wird bereits über Fernwärme gedeckt. Die Wärme stammt bisher überwiegend aus hoch effektiven Heizkraftwerken und kann schnell auf erneuerbare Energiequellen umgestellt werden. (216/300)</p>	<p>Ein Viertel des Wärmebedarfs in Tübingen wird bereits über Fernwärme gedeckt. Diese Wärme stammt bisher überwiegend aus hoch effektiven wirksamen Heizkraftwerken und kann schnell auf erneuerbare Energiequellen umgestellt werden. Für Anwohner_innen entsteht dann in aller Regel ein Anschlusszwang. (285/300)</p>	<p>Ein Viertel des Wärmebedarfs in Tübingen wird bereits über Fernwärme gedeckt. Diese Wärme stammt bisher überwiegend aus hoch effektiven Heizkraftwerken und kann schnell auf erneuerbare Energiequellen umgestellt werden. (218/300)</p>	<p>Ein Viertel des Wärmebedarfs in Tübingen wird bereits über Fernwärme gedeckt. Diese Wärme stammt bisher überwiegend aus hoch effektiven Heizkraftwerken und kann schnell auf erneuerbare Energiequellen umgestellt werden. Für Anwohner entsteht dann in aller Regel ein Anschlusszwang. (254/300)</p>	<i>Zustimmung zu SPD-Vorschlag</i>		<p>Ein Viertel des Wärmebedarfs in Tübingen wird bereits über Fernwärme gedeckt. Diese Wärme stammt bisher überwiegend aus hoch effektiven wirksamen Heizkraftwerken und kann schnell auf erneuerbare Energiequellen umgestellt werden. (217/300)</p>		<p>Ein Viertel des Wärmebedarfs in Tübingen wird bereits über Fernwärme gedeckt. Diese Wärme stammt bisher überwiegend aus hoch effektiven Heizkraftwerken und soll kann schnell stets auf erneuerbare Energiequellen umgestellt werden. Für Anwohner entsteht dann in aller Regel ein Anschlusszwang. (268/300)</p>	<p>Ein Viertel des Wärmebedarfs in Tübingen wird bereits über Fernwärme gedeckt. Die Wärme stammt bisher überwiegend aus hoch effektiven wirksamen Heizkraftwerken und kann schnell auf erneuerbare Energiequellen umgestellt werden. (215/300)</p>

	Verwaltung (46a/2021)	Verwaltungsvorschlag; verändert	SPD	FDP	CDU	Die FRAKTION	AL/Grüne	Linke	Tübinger Liste	Harald Kersten; sachkundiger Bürger
Frage 2	<p>Wie bewerten Sie die Anschluss-Pflicht an ein Wärmenetz, wenn der bestehende Kessel ausgedient hat? (99/100)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sehr gut (8/30) • Eher gut (8/30) • Teils-Teils (11/30) • Eher schlecht (13/30) • Sehr schlecht (13/30) • Kann ich nicht beurteilen (25/30) 	<p>Wie bewerten Sie die Anschluss-Pflicht eines Wärmenetz-Anschlusses an ein Wärmenetz, wenn der alte bestehende Kessel ersetzt werden muss ausgedient hat? (98/100)</p>	<p>Wie bewerten Sie die Anschluss-Pflicht an ein Wärmenetz, wenn der bestehende bisherige Kessel ausgedient hat? (98/100)</p>	<p>Wie bewerten Sie die Anschluss-Pflicht an ein Wärmenetz, wenn der alte Kessel ersetzt werden muss der bestehende Kessel ausgedient hat? (97/100)</p> <p><i>Hinweis FDP: Die Antworten von Eigentümer_innen und Nichtnutzer_innen sollten erkennbar sein.</i></p>			<p>Wie bewerten Sie die Pflicht eines Wärmenetz-Anschlusses, wenn Ihr alter Heizkessel kaputt geht? Anschluss-Pflicht an ein Wärmenetz, wenn der bestehende Kessel ausgedient hat? (96/100)</p>	<p><i>Hinweis: Die Antworten von Eigentümer_innen und Nichtnutzer_innen sollten erkennbar sein</i></p>	<p>Wie bewerten Sie die Anschlusspflicht an ein Wärmenetz, wenn der alte Kessel ersetzt werden müssen der bestehende Kessel ausgedient hat? (96/100)</p>	<p>Soll der Wärmenetz-Anschluss Pflicht werden, wenn der bestehende Kessel nicht mehr brauchbar ist? (97/100)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ja • Eher ja • Teils-Teils (11/30) • eher nein • nein • Kann ich nicht beurteilen (25/30)
Erläut.	<p>Gebäude sollen verpflichtend an ein Nah- oder Fernwärmenetz angeschlossen werden, wenn die bisherige Heizung (z. B. Öl oder Gas) ausgedient hat und Vorort ein Wärmenetz bereitsteht. Nur wenn Wärmenetze von möglichst vielen genutzt werden, kommen die Vorteile für den Klimaschutz voll zum Tragen. (297/300)</p>	<p>Gebäude sollen verpflichtend an ein Nah- oder Fernwärmenetz angeschlossen werden. Der Anschluss von Gebäuden an ein Nah- oder Fernwärmenetz soll zur Pflicht werden, wenn die bisherige Heizung (z. B. Öl oder/ Gas) ersetzt werden muss ausgedient hat und vor Ort ein Wärmenetz bereitsteht. Nur wenn möglichst viele das Wärmenetz nutzen, kommen die Vorteile für den Klimaschutz voll zur Wirkung. Nur wenn Wärmenetze von möglichst vielen genutzt werden, kommen die Vorteile für den Klimaschutz voll zum Tragen. (288/300)</p>	<p>Gebäude sollen verpflichtend an ein Nah- oder Fernwärmenetz angeschlossen werden, wenn die bisherige Heizung (z. B. Öl oder Gas) ausgedient hat und vor Ort ein Wärmenetz bereitsteht. Nur wenn Wärmenetze von möglichst vielen genutzt werden, kommen die Vorteile für den Klimaschutz voll zum Tragen. (298/300)</p>	<p>Gebäude sollen dann verpflichtend an ein Nah- oder Fernwärmenetz angeschlossen werden, wenn die bisherige Heizung (z.B. Öl oder/ Gas) ausgedient hat ersetzt werden muss und vor Ort ein Wärmenetz bereitsteht. Das Wahlrecht der eigenen Heizung entfällt daher. Nur wenn Wärmenetze von möglichst vielen genutzt werden, kommen die Vorteile für den Klimaschutz voll zum Tragen. (238/300)</p>	<p>Gebäude sollen verpflichtend an ein Nah- oder Fernwärmenetz angeschlossen werden, wenn die bisherige Heizung (z. B. Öl oder Gas) ausgedient hat und Vorort ein Wärmenetz bereitsteht. wenn die bisherige Heizung ausgetauscht werden müsste und vor Ort ein Wärmenetz bereitsteht. Nur wenn Wärmenetze von möglichst vielen genutzt werden, kommen die Vorteile für den Klimaschutz voll zum Tragen. (287/300)</p>		<p>Ersetzen: Der Anschluss von Gebäuden an ein Nah- oder Fernwärmenetz soll Pflicht werden, wenn die bisherige Heizung (z. B. Öl oder Gas) ausgedient hat unbrauchbar wird und es vor Ort ein Wärmenetz gibt bereitsteht. Nur wenn möglichst viele Wärmenetze nutzen, kommen ihre Vorteile für den Klimaschutz voll zur Wirkung. (280/300)</p>		<p>Gebäude sollen verpflichtend an ein Nah- oder Fernwärmenetz angeschlossen werden, Wenn die bisherige Heizung (z.B. Öl oder/ Gas) ausgedient hat ersetzt werden muss und vor Ort ein Wärmenetz bereitsteht, sollen bestehende Gebäude zukünftig verpflichtet werden, sich an dies Wärmenetz anzuschließen. Die Wahlmöglichkeit der eigenen Heizungsanlage entfällt dann. (258/300)</p>	<p>Der Anschluss von Gebäuden an ein Nah- oder Fernwärmenetz soll Pflicht werden, wenn die bisherige Heizung (z. B. Öl oder Gas) ausgedient hat unbrauchbar wird und vor Ort ein Wärmenetz bereitsteht. Nur wenn möglichst viele Wärmenetze nutzen, kommen ihre Vorteile für den Klimaschutz voll zur Wirkung. (284/300)</p>

	Verwaltung (46a/2021)	Verwaltungsvorschlag; verändert	SPD	FDP	CDU	Die FRAKTION	AL/Grüne	Linke	Tübinger Liste	Harald Kersten; sachkundiger Bürger
Frage 3	<p>Wie bewerten Sie den Vorschlag, bis 2030 nahezu alle Ölheizungen in Tübingen zu ersetzen? (90/100)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sehr gut (8/30) • Eher gut (8/30) • Teils-Teils (11/30) • Eher schlecht (13/30) • Sehr schlecht (13/30) • Kann ich nicht beurteilen (25/30) 	<p>Streichen</p> <p>Wie bewerten Sie den Vorschlag, bis 2030 nahezu alle Ölheizungen in Tübingen zu ersetzen? (90/100)</p>	<p>streichen, da zu vage und Frage 4 entscheidender ist</p>	<p>streichen</p>	<p>Streichen, da zu wenig präzise</p>		<p>streichen</p>	<p>Frage 3 und 4 zusammenlegen</p>	<p>streichen</p>	<p>Sollen bis 2030 nahezu alle Ölheizungen in Tübingen ersetzt werden? (67/100)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ja • Eher ja • Teils-Teils (11/30) • eher nein • nein • Kann ich nicht beurteilen (25/30)
Erläut.	<p>Jede siebte Heizung in Tübingen ist ein Öl-Kessel. Diese sollen rasch durch klimaneutrale Heizungen ersetzt werden. Ölheizungen erzeugen besonders viel klimaschädliches CO₂. Deshalb hat der Bundesgesetzgeber beschlossen, dass Ölheizungen zukünftig nur ausnahmsweise, eingebaut werden können. (291/300)</p>	<p>Streichen</p> <p>Jede siebte Heizung in Tübingen ist ein Öl-Kessel. Diese sollen rasch durch klimaneutrale Heizungen ersetzt werden. Ölheizungen erzeugen besonders viel klimaschädliches CO₂. Deshalb hat der Bundesgesetzgeber beschlossen, dass Ölheizungen zukünftig nur ausnahmsweise, eingebaut werden können. (291/300)</p>	<p>streichen, da zu vage und Frage 4 entscheidender ist</p>	<p>streichen</p>	<p>Streichen, da zu wenig präzise</p>		<p>streichen</p>	<p>Frage 3 und 4 zusammenlegen</p>	<p>streichen</p>	<p>Kein Änderungsvorschlag</p>

	Verwaltung (46a/2021)	Verwaltungsvorschlag; verändert	SPD	FDP	CDU	Die FRAKTION	AL/Grüne	Linke	Tübinger Liste	Harald Kersten; sachkundiger Bürger
Frage 4	<p>Wie bewerten Sie eine Pflicht, bis 2030 alle Ölheizungen zu ersetzen? (82/100)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sehr gut (8/30) • Eher gut (8/30) • Teils-Teils (11/30) • Eher schlecht (13/30) • Sehr schlecht (13/30) • Kann ich nicht beurteilen (25/30) 	<p>Wie bewerten Sie die Einführung einer Pflicht, bis 2030 alle Ölheizungen in Tübingen zu ersetzen? (97/100)</p>		<p>Wie bewerten Sie die Einführung einer Pflicht, in Tübingen bis 2030 alle Ölheizungen zu ersetzen? (98/100)</p>				<p>Frage 3 und 4 zusammenlegen</p>	<p>Wie bewerten Sie die Einführung einer städtischen Pflicht, bis 2030 alle Ölheizungen zu ersetzen? (96/100)</p>	<p>Soll es Pflicht werden, bis 2030 alle Ölheizungen zu ersetzen? (62/100)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ja • Eher ja • Teils-Teils (11/30) • eher nein • nein • Kann ich nicht beurteilen (25/30)
Erläut.	<p>Der Bundesgesetzgeber hat zwar beschlossen, dass Ölheizungen nach und nach ersetzt werden müssen. Aber damit gibt es noch sehr lange Heizöl-Heizungen. In Tübingen soll deshalb eine lokale Austauschpflicht gelten, wenn dies rechtlich möglich ist. (245/300)</p>	<p>Der Bundesgesetzgeber hat zwar beschlossen, dass Ölheizungen nach und nach ersetzt werden müssen. Aber damit gibt es noch sehr lange Heizöl-Ölheizungen. In Tübingen soll deshalb eine lokale Austauschpflicht gelten eingeführt werden, wenn dies rechtlich möglich ist. (240/300)</p> <p><i>Anmerkung: Gesetzgebung hierfür obliegt Bund und Ländern.</i></p>	<p>Klärung der Bedingungen Der Bundesgesetzgeber hat zwar beschlossen, dass Ölheizungen nach und nach ersetzt werden müssen. Aber damit gibt es diese Form der Heizung noch sehr lange. Aber damit gibt es noch sehr lange Heizöl-Heizungen. In Tübingen soll deshalb eine lokale Austauschpflicht gelten, sobald dafür eine gesetzliche Grundlage geschaffen wurde. wenn dies rechtlich möglich ist. (297/300)</p>		<p>Der Bundesgesetzgeber hat zwar beschlossen, dass Ölheizungen nach und nach ersetzt werden müssen. Aber damit gibt es noch sehr lange Heizöl-Heizungen. In Tübingen soll eine lokale Austauschpflicht gelten, sofern Fernwärmenetze oder alternative Wärmequellen zur Verfügung stehen. Dafür ist eine gesetzliche Grundlage erforderlich. In Tübingen soll deshalb eine lokale Austauschpflicht gelten, wenn dies rechtlich möglich ist. (271/300)</p>	<p><i>Kein Änderungsvorschlag</i></p>	<p>Der Bundesgesetzgeber hat zwar beschlossen, dass Ölheizungen nach und nach ersetzt werden müssen. Aber damit gibt es noch sehr lange Zeit welche Heizöl-Heizungen. In Tübingen soll deshalb eine lokale Austauschpflicht gelten, wenn dies rechtlich möglich ist. (240/300)</p>	<p>Frage 3 und 4 zusammenlegen</p>	<p>Der Bundesgesetzgeber hat zwar beschlossen, dass Ölheizungen nach und nach ersetzt werden müssen. Aber damit gibt es diese Form der Heizung noch sehr lange. Aber damit gibt es noch sehr lange Heizöl-Heizungen. Tübingen möchte deshalb eine eigene, lokale Austauschpflicht einführen, falls die Stadt dafür die Regelungskompetenz erhält. In Tübingen soll deshalb eine lokale Austauschpflicht gelten, wenn dies rechtlich möglich ist. (281/300)</p>	<p>Der Bundesgesetzgeber hat zwar beschlossen, dass Ölheizungen nach und nach ersetzt werden müssen. Aber damit gibt es noch sehr lange Heizöl-Ölheizungen. In Tübingen soll deshalb eine lokale Austauschpflicht gelten, wenn dies rechtlich möglich ist. (240/300)</p>

	Verwaltung (46a/2021)	Verwaltungsvorschlag; verändert	SPD	FDP	CDU	Die FRAKTION	AL/Grüne	Linke	Tübinger Liste	Harald Kersten; sachkundiger Bürger
Frage 5	<p>Wie bewerten Sie große Solarthermie-Anlagen auf Freiflächen als Wärmequelle für Fernwärmenetze? (95/100)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sehr gut (8/30) • Eher gut (8/30) • Teils-Teils (11/30) • Eher schlecht (13/30) • Sehr schlecht (13/30) • Kann ich nicht beurteilen (25/30) 	<p>Wie bewerten Sie große Solarthermie-Anlagen auf Agrar-oder Freiflächen als Wärmequelle für FernWärmenetze? (97/100)</p>		<p>Wie bewerten Sie große-Solarthermie-Anlagen auf ökologisch nachhaltig zu nutzenden Freiflächen als Wärmequelle für Fernwärmenetze? (95/100)</p>	<p>Wie bewerten Sie große Solarthermie-Anlagen auf Freiflächen Agrarflächen als Wärmequelle für Fernwärmenetze? (96/100)</p>				<p>Streichen</p> <p>Bergündung: <i>Der Vergleich mit anderen regenerativen Formen der Wärmeerzeugung hinkt bzw. ist technisch schief (z.B. regenerativer Strom und Wärmepumpen). Das Streitthema Solarthermiefeld Au ist politisch abgeräumt und daher geht die Frage ins Leere</i></p>	<p>Sollen große Solarthermie-Anlagen auf Freiflächen als Wärmequelle für Fernwärmenetze kommen? (92/100)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ja • Eher ja • Teils-Teils (11/30) • eher nein • nein • Kann ich nicht beurteilen (25/30)
Erläut.	<p>Vorgesehen ist der Bau von großen Solarthermie-Anlagen, um Sonnenenergie preisgünstig und mit hohem Wirkungsgrad als Quelle für die Fernwärmenetze der Stadtwerke zu nutzen. Solarthermie benötigt weder Brennstoff noch erzeugt sie Abgase. (234/300)</p>	<p>Solarthermie benötigt weder Brennstoff noch erzeugt sie Abgase. Vorgesehen ist daher der Bau von großen Solarthermie-Anlagen, um Sonnenenergie preisgünstig und mit hohem Wirkungsgrad als Quelle für die Fernwärmenetze der Stadtwerke zu nutzen. Solarthermie benötigt weder Brennstoff noch erzeugt sie Abgase. (240/300)</p>					<p>Solarthermie benötigt weder Brennstoff noch erzeugt sie Abgase. Vorgesehen ist daher der Bau von großen Solarthermie-Anlagen, um Sonnenenergie preisgünstig und mit hohem Wirkungsgrad als Quelle für die Fernwärmenetze der Stadtwerke zu nutzen. Solarthermie benötigt weder Brennstoff noch erzeugt sie Abgase. (240/300)</p>		<p>Streichen</p>	<p><i>Kein Änderungsvorschlag</i></p>

	Verwaltung (46a/2021)	Verwaltungsvorschlag; verändert	SPD	FDP	CDU	Die FRAKTION	AL/Grüne	Linke	Tübinger Liste	Harald Kersten; sachkundiger Bürger
Frage 6	<p>Wie bewerten Sie den Bau von Holzheizkraftwerken als Wärmequelle für die Fernwärme? (83/100)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sehr gut (8/30) • Eher gut (8/30) • Teils-Teils (11/30) • Eher schlecht (13/30) • Sehr schlecht (13/30) • Kann ich nicht beurteilen (25/30) 	Unverändert beibehalten		streichen						<p>Sollen Holzheizkraftwerke als Wärmequelle für die Fernwärme gebaut werden? (74/100)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ja • Eher ja • Teils-Teils (11/30) • eher nein • nein • Kann ich nicht beurteilen (25/30)
Erläut.	<p>Holz ist ein regional gut verfügbarer Energieträger. Aufgrund des Klimawandels wird absehbar viel Schadholz verfügbar sein. Bei der Verbrennung wird lediglich so viel CO₂ freigesetzt, wie vorab durch den Baum gebunden wurde, so dass die Verbrennung klimaneutral ist. (266/300)</p>	<p>Holz ist ein regional gut verfügbarer Energieträger. Aufgrund des Klimawandels wird absehbar viel Schadholz verfügbar sein. Bei der Verbrennung wird lediglich so viel CO₂ freigesetzt, wie vorab vorher durch den Baum gebunden wurde. Bei nachhaltiger Holzwirtschaft mit Walderhalt ist die Holzheizung klimaneutral. so dass die Verbrennung klimaneutral ist. (298/300)</p>		<p>Holz ist ein regional gut verfügbarer Energieträger. Aufgrund des Klimawandels wird absehbar viel Schadholz zeitweise verfügbar sein. Bei der Verbrennung wird das beim Aufwuchs gebundene CO₂ freigesetzt. Bei verantwortlicher Holzwirtschaft mit Walderhalt ist die Holzheizung klimaneutral. lediglich so viel CO₂ freigesetzt, wie vorab durch den Baum gebunden wurde, so dass die Verbrennung klimaneutral ist. (287/300)</p>			<p>Holz ist ein regional gut verfügbarer Energieträger. Aufgrund des Klimawandels wird absehbar viel Schadholz verfügbar sein. Bei der Verbrennung wird lediglich so viel CO₂ freigesetzt, wie vorab vorher durch den Baum gebunden wurde, so dass die Verbrennung klimaneutral ist. (258/300)</p>		<p>Holz ist ein regional gut verfügbarer Energieträger. Aufgrund des Klimawandels wird absehbar und für längere Zeit viel Schadholz verfügbar sein. Bei der Verbrennung wird das beim Aufwuchs gebundene CO₂ freigesetzt. Bei nachhaltiger Holzwirtschaft mit Walderhalt ist die Holzheizung klimaneutral. lediglich so viel CO₂ freigesetzt, wie vorab durch den Baum gebunden wurde, so dass die Verbrennung klimaneutral ist. (295/300)</p>	<p>Holz ist ein regional gut verfügbarer Energieträger. Aufgrund des Klimawandels wird absehbar viel Schadholz verfügbar sein. Bei der Verbrennung wird lediglich so viel CO₂ freigesetzt, wie vorab vorher durch den Baum gebunden wurde, so dass die Verbrennung klimaneutral ist. (258/300)</p>

	Verwaltung (46a/2021)	Verwaltungsvorschlag; verändert	SPD	FDP	CDU	Die FRAKTION	AL/Grüne	Linke	Tübinger Liste	Harald Kersten; sachkundiger Bürger
Frage 7	<p>Wie finden Sie, dass Neubauten deutlich energiesparender als die gesetzliche Vorgabe sein sollen? (97/100)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sehr gut (8/30) • Eher gut (8/30) • Teils-Teils (11/30) • Eher schlecht (13/30) • Sehr schlecht (13/30) • Kann ich nicht beurteilen (25/30) 	<p>Wie finden bewerten Sie, dass Neubauten deutlich energiesparender als die gesetzliche Vorgabe sein sollen? (99/100)</p> <p><i>Anmerkung: Es sollte durchgängig entweder „bewerten“ oder „finden“ genutzt werden. Wobei „finden“ auch z.B. mit dem Wiederfinden von Verlorenem verwechselt werden könnte.</i></p>		<p>Wie finden bewerten Sie, dass Neubauten deutlich energiesparender als die gesetzliche Vorgabe sein sollen? (99/100)</p>				<p>Wie finden Sie, dass Neubauten deutlich energiesparender als die gesetzliche Vorgabe sein sollen? (85/100)</p>	<p>Wie finden bewerten Sie, dass Neubauten deutlich energiesparender als die gesetzliche Vorgabe sein sollen? (99/100)</p>	<p><i>Anmerkung: Sachkundiger Bürger für das Forum Inklusion im Verwaltungsausschuss schlägt vor, mit Blick auf einfache Sprache stets „finden“ statt „bewerten“ zu verwenden.</i></p>
Erläut.	<p>Der Gemeinderat hat beschlossen, dass die Stadt bei Grundstücksverkäufen und städtebaulichen Verträgen die Wohnbebauung nach dem Standard „KfW-Effizienzhauses 40“ vertraglich festlegt. Dies geht über die gesetzlichen Mindestvorgaben hinaus. Es sind noch klimafreundlichere Standards möglich. (299/300)</p>	<p>Der Gemeinderat hat beschlossen, dass die Stadt bei Grundstücksverkäufen und städtebaulichen Verträgen die Wohnbebauung nach dem Standard „KfW-Effizienzhauses 40“ vertraglich festlegt. Dies geht über die gesetzlichen Mindeststandards-Vorgaben hinaus. Das verteuert den Bau, spart aber Wärmeenergie und Heizkosten ein. Es sind noch klimafreundlichere Standards möglich. (274/300)</p>	<p>Der Gemeinderat hat beschlossen, dass die Stadt bei Grundstücksverkäufen und städtebaulichen Verträgen die Wohnbebauung nach dem Standard „KfW-Effizienzhaus 40“ vertraglich festlegt. Dies geht über die gesetzlichen Mindestvorgaben hinaus. Dieser Standard spart mehr Energie, verteuert aber den Bau. Es sind noch klimafreundlichere Standards möglich. (295/300)</p>	<p>Bei Grundstücksverkäufen und städtebaulichen Verträgen soll nach Gemeinderatsbeschluss für die Wohnbebauung der Standard „KfW-Effizienzhaus 40“ gelten. Dies geht über die gesetzlichen Mindestvorgaben hinaus. Dieser Standard erfordert weniger Wärmeenergie, verteuert aber den Bau deutlich. Es sind noch klimafreundlichere Standards möglich. (289/300)</p>	<p>Der Gemeinderat hat beschlossen, dass die Stadt bei Grundstücksverkäufen und städtebaulichen Verträgen die Wohnbebauung nach dem Standard „KfW-Effizienzhaus 40“ vertraglich festlegt. Dies geht über die gesetzlichen Mindestvorgaben hinaus. Dieser Standard spart Energie, verteuert aber Bau und Mieten. Es sind noch klimafreundlichere Standards möglich. (303/300)</p>				<p>Bei Grundstücksverkäufen und städtebaulichen Verträgen soll nach Gemeinderatsbeschluss für die Wohnbebauung der Standard „KfW-Effizienzhaus 40“ gelten. Dies geht über die gesetzlichen Mindeststandards-Vorgaben hinaus. Das verteuert durch mehr nötige Technik den Bau, spart aber Wärmeenergie ein. Es sind noch klimafreundlichere Standards möglich. (286/300)</p>	

	Verwaltung (46a/2021)	Verwaltungsvorschlag; verändert	SPD	FDP	CDU	Die FRAKTION	AL/Grüne	Linke	Tübinger Liste
Frage 8	<p>Wie bewerten Sie den Vorschlag, städtische Zuschüsse für die Wohngebäudesanierungen ausuzahlen? (96/100)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sehr gut (8/30) • Eher gut (8/30) • Teils-Teils (11/30) • Eher schlecht (13/30) • Sehr schlecht (13/30) • Kann ich nicht beurteilen (25/30) 	<p>Ersetzen durch: Wie bewerten Sie städtische Zuschüsse für die energetische Sanierung von Wohngebäuden? (87/100)</p>	<p>Ersetzen durch: Wie bewerten Sie städtische Zuschüsse für eine energetische Wohngebäudesanierung? (81/100)</p>	<p>Zustimmung zu SPD-Vorschlag</p>	<p>Streichen, weil Rahmenbedingungen zu vage</p>			<p>Ersetzen durch: Wie bewerten Sie städtische Zuschüsse für eine energetische Wohngebäudesanierung? (81/100)</p>	<p>Streichen</p>
Erläut.	<p>Ein Großteil unserer Gebäude wurde gebaut, bevor es gesetzliche Vorgaben zum Wärmeschutz und zur Dämmung gab. Durch Sanierungsmaßnahmen kann der Energieverbrauch deutlich gesenkt und der Wohnkomfort gesteigert werden. Durch städtische Zuschüsse könnte die Zahl der sanierten Gebäude steigen. (291/300)</p>	<p>Unverändert</p>			<p>Streichen, weil Rahmenbedingungen zu vage</p>				<p>Streichen</p>

	Verwaltung (46a/2021)	Verwaltungsvorschlag; verändert	SPD	FDP	CDU	Die FRAKTION	AL/Grüne	Linke	Tübinger Liste
Frage 9	<p>Wie bewerten Sie durch die Stadt finanzierte Beratungen für Privathaushalte zum Energiesparen? (94/100)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sehr gut (8/30) • Eher gut (8/30) • Teils-Teils (11/30) • Eher schlecht (13/30) • Sehr schlecht (13/30) • Kann ich nicht beurteilen (25/30) 	<p>Streichen</p> <p>Wie bewerten Sie durch die Stadt finanzierte Beratungen für Privathaushalte zum Energiesparen? (94/100)</p>	<p>streichen – Anzahl Fragen in Grenzen halten</p>	<p>Streichen</p>	<p>Streichen</p>			<p>Streichen</p>	
Erläut.	<p>In privaten Haushalten lässt sich viel Energie einsparen, etwa durch gezieltes Heizen und Lüften, stromsparende Gerätenutzung oder das Ausschalten von Stromfressern. Eine unabhängige Beratung kann Bürger_innen über diese Möglichkeiten und finanzielle Förderprogramme aufklären. (278/300)</p>	<p>In privaten Haushalten lässt sich viel Energie einsparen, etwa durch gezieltes Heizen und Lüften, stromsparende Gerätenutzung oder das Ausschalten von Stromfressern. Eine unabhängige Beratung kann Bürger_innen über diese Möglichkeiten und finanzielle Förderprogramme aufklären. (278/300)</p>	<p>streichen – Anzahl Fragen in Grenzen halten</p>	<p>Streichen</p>	<p>Streichen</p>			<p>Streichen</p>	

	Verwaltung (46a/2021)	Verwaltungsvorschlag; verändert	SPD	FDP	CDU	Die FRAKTION	AL/Grüne	Linke	Tübinger Liste
Frage 10	<p>Wie bewerten Sie mehr städtische Förder- & Beratungsangebote gezielt für den Ölheizungs-Austausch? (99/100)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sehr gut (8/30) • Eher gut (8/30) • Teils-Teils (11/30) • Eher schlecht (13/30) • Sehr schlecht (13/30) • Kann ich nicht beurteilen (25/30) 	Unverändert		Streichen	Streichen, weil Antwort zu offensichtlich				Streichen
Erläut.	<p>Ölheizungen in Tübingen sollen durch klimaneutrale Heizungen ersetzt werden. Eine gezielte Beratung und finanzielle Förderung für Hauseigentümer_innen kann dazu beitragen, dass dieser Austausch schneller stattfindet. (216/300)</p>			Streichen	Streichen, weil Antwort zu offensichtlich				Streichen

	Verwaltung (46a/2021)	Verwaltungsvorschlag; verändert	SPD	FDP	CDU	Die FRAKTION	AL/Grüne	Linke	Tübinger Liste
Frage 11	<p>Wie bewerten Sie den Vorschlag, weiteren Wohnraum durch den Ausbau von Dachgeschossen zu schaffen? (98/100)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sehr gut (8/30) • Eher gut (8/30) • Teils-Teils (11/30) • Eher schlecht (13/30) • Sehr schlecht (13/30) • Kann ich nicht beurteilen (25/30) 								
Erläut.	<p>Durch Ausbau oder Aufstockung von Dachgeschossen kann zusätzlicher Wohnraum im Bestand geschaffen werden. So kann die bestehende Infrastruktur (z. B. Nah- und Fernwärme) besser ausgenutzt und der Material- und Wärmebedarf pro Person gesenkt werden. Freiflächen werden so für die Natur erhalten. (294/300)</p>								

	Verwaltung (46a/2021)	Verwaltungsvorschlag; verändert	SPD	FDP	CDU	Die FRAKTION	AL/Grüne	Linke	Tübinger Liste
Frage 12	<p>Wie finden Sie Zuschüsse, um den Ausbau von Häusern und die Bebauung leerer Grundstücken zu fördern? (100/100)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sehr gut (8/30) • Eher gut (8/30) • Teils-Teils (11/30) • Eher schlecht (13/30) • Sehr schlecht (13/30) • Kann ich nicht beurteilen (25/30) 	<p>Wie finden Sie Zuschüsse, um den Ausbau von Häusern und die Bebauung leerer Grundstücken zu fördern? (100/100)</p>	Streichen	Streichen	<p>Wie finden Sie Zuschüsse, um den Ausbau von bestehenden Häusern und die Bebauung leerer Grundstücke zu fördern? (75/100)</p>				Streichen
Erläut.	<p>Tübingen wird weiterhin einen großen Bedarf an Wohnraum haben. Gleichzeitig gibt es eine große Anzahl an Baulücken und bestehenden Häusern die ausgebaut werden könnten. Finanzielle Zuschüsse können Anreize für Eigentümer_innen sein, damit neuer Wohnraum entsteht. (263/300)</p>	<p>Tübingen wird weiterhin einen großen Bedarf an Wohnraum haben. Gleichzeitig gibt es eine große Anzahl an Baulücken und bestehenden Häusern die ausgebaut werden könnten. Finanzielle Zuschüsse können Anreize für Eigentümer_innen sein, damit neuer Wohnraum entsteht. (263/300)</p>	Streichen	Streichen					Streichen

	Verwaltung (46a/2021)	Verwaltungsvorschlag; verändert	SPD	FDP	CDU	Die FRAKTION	AL/Grüne	Linke	Tübinger Liste
Frage 13	<p>Wie finden Sie es, wenn die Stadt ihre Grundstücksverkäufe an eine flächensparende Bauweise bindet? (99/100)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sehr gut (8/30) • Eher gut (8/30) • Teils-Teils (11/30) • Eher schlecht (13/30) • Sehr schlecht (13/30) • Kann ich nicht beurteilen (25/30) 	<p>Ersetzen: Wie bewerten Sie eine Pflicht zu flächensparender Bauweise bei Grundstücksverkäufen durch die Stadt? (100/100)</p>		<p>Ersetzen: Wie bewerten Sie eine Pflicht zu flächensparender Bauweise bei städtischen Grundstücksverkäufen ? (95/100)</p>					
Erläut.	<p>Flächen sind begrenzt und begrünte Freiflächen sind ein wichtiger CO₂-Speicher. Tübingen wird aber weiterhin einen großen Bedarf an Wohnraum haben. Eine flächensparende Bauweise hilft daher, Flächen für die Natur zu erhalten und bestehende Infrastruktur (z.B. Nah- und Fernwärme) besser zu nutzen. (297/300)</p>	<p>Ersetzen: Tübingen wird weiterhin einen großen Bedarf an Wohnraum aber wenig Flächen haben. Grüne Freiflächen sind ökologisch enorm wichtig. Mehr flächensparende Geschossbauweise statt Einfamilienhäusern soll helfen, Naturräume zu erhalten und die Infrastruktur (z.B. Nah- und Fernwärme) besser zu nutzen. (295/300)</p>		<p>Flächen sind begrenzt und begrünte Freiflächen sind ein wichtiger CO₂-Speicher. Tübingen wird aber weiterhin einen großen Bedarf an Wohnraumbedarf haben. Eine flächensparende und damit ökologisch nachhaltige Bauweise hilft daher, Flächen für die Natur zu erhalten und bestehende Infrastrukturen (z.B. Nah- und Fernwärme) besser zu nutzen. (300/300)</p>					<p>Ersetzen: Tübingen wird weiterhin einen großen Bedarf an Wohnraum aber sehr wenig Flächen haben. Grüne Freiflächen sind ökologisch enorm wichtig. Mehr flächensparende Geschossbauweise als Einfamilienhäuser soll helfen, Naturräume zu erhalten und die Infrastruktur effizient und ressourcenschonend zu nutzen. (298/300)</p>

Zusätzlich beantragte Fragen:

Die FRAKTION:

1. Wie wohnen Sie momentan? (24/100)
 - Zur Miete (9/30)
 - Eigenheim (9/30)
 - Sonstiges (25/30)

2. Sind Sie zu Einschränkungen Ihres Lebensstandards zugunsten des Klimaschutzes bereit? (86/100)
 - Ja (2/30)
 - Eher ja (7/30)
 - Teils-teils (11/30)
 - Eher nein (9/30)
 - Nein (4/30)
 - Kann ich nicht beurteilen (25/30)

Begründung FRAKTION

Frage 1:

Da sich viele der Fragestellungen eher an die Eigentümer*innen einer Immobilie richten, die finanziellen Auswirkungen der geplanten Maßnahmen aber je nach Wohnsituation unterschiedlich sind, erleichtert die Angabe der Wohnsituation die nachträgliche Auswertung der Antworten.

Frage 2:

Viele der Fragen sind wissenschaftlicher/technischer Natur, so dass viele Menschen nicht über die nötigen Fachkenntnisse verfügen um diese adäquat zu beantworten. Eine allgemeine Frage zur Bereitschaft zu finanziellen und/oder den Lebensstil verändernde Maßnahmen können alle Menschen beantworten ohne vertiefende Kenntnisse.